

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eigene Gefäße zu füllen und nach Gmunden zurückzuführen, damit es in Ebensee wieder verwässert und neuerlich versotten werde!⁷⁷⁾ Ein Glanzstück des Bürokratismus.

7. Pfannkern.

Die gipshaltige Salzkruste, die sich während des Siedens am Pfannenboden ansetzt und beim wöchentlichen Zurichten abgeschlagen wird, war für die Hüttenleute ebenso wie die Mutterlauge, das Lab, ein erwünschter Zusatz zur frischen Bergsole, um ein feineres Salzkorn zu erzielen. Ein Teil des gewonnenen Pfannkernes wurde aber auch neben dem Steinsalz zur Wildfütterung entweder als Deputat abgegeben oder in Verschleiß gebracht⁷⁸⁾. Zu Anfang des 18. Jahrhunderts ging viel Pfannkern nach Schlesien, wo es unter den Schafzüchtern gute Abnehmer fand⁷⁹⁾. Man glaubte, damit ein neues Gefälle zu schaffen und wollte das Steinsalz ausschließlich für das Wild vorbehalten⁸⁰⁾. Der Versand des in Zwei- und Fünfeimerfässern verpackten Pfannkerns nach Schlesien nahm derart zu, daß 1705 ein eigener Stadel zur Einlagerung erbaut werden mußte⁸¹⁾, und blieb bis zur Abtretung Schlesiens an Preußen nach dem Siebenjährigen Krieg bestehen.

8. Steinsalz, Kernstein.

Das im Hallstätter Salzberg in größerer Menge gewonnene Steinsalz war als Lecksalz für das Wild sehr begehrt und wurde größtenteils an die deputatberechtigten Jagdherren, Herrschaften und Klöster, natürlich auch zur kaiserlichen Jagd unentgeltlich abgegeben. Der Verkaufspreis war gleich hoch wie der für Speisesalz, im Jahre 1743 5 fl. 6 kr. der Zentner⁸²⁾, der Verschleiß jedoch in der Regel nicht bedeutend. Die Deputatparteien nahmen im Jahre durchschnittlich 800 Zentner, die kaiserlichen Forste etwas weniger ab. Überstieg einmal die Nachfrage die Leistungsfähigkeit des Salz-

⁷⁷⁾ S. O. A. Bd. 109.

⁷⁸⁾ Res. 1729, S. 652.

⁷⁹⁾ Res. 1703, -S. 129, 133; 1704, S. 173.

⁸⁰⁾ Res. 1703, S. 149.

⁸¹⁾ Res. 1704, S. 173; 1705, S. 281.

⁸²⁾ Res. 1743, S. 549.